



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern  
verfaelschungen der Schrifft/ vnd Viertzigen  
vngeschickten Consequentzen So in den ersten sibben  
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

**Pistorius, Johann**

**Coelln, 1595**

**VD16 P 3043**

XVI.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32834**

dem Httlichen Wort bescheydentlich gründelich umbzustossen  
beger / so weit sich mein möglichkeit verstreckt / dazu ich mich in der  
Furcht Gottes erpütig mach.

XIII.

Eben so vnwahr ist / das es mir mit ewiger schandt / schmacht  
vnd spott schandlich gefehlet hab / dann es mir ( Gott lob ) so gar  
nicht gefehlet / das Hunnius vnd alle Lutherische darüber zu schand  
den worden / vnnnd ich ein grosse Anzahl nennen kan / so Gott das  
durch belehret vnnnd vom Lutherthumb abgewisen hat / So hoff ich  
auch dessen in der gnad Gottes ewigen genuß in der Seligkeit zu  
finden / Weiter beger ich nicht / vn sag Gott ewigen danck vmb den  
ewigen vnd zeitlichen Segen / welchen er mir geben hat.

XV.

Ob erlogen sei / das Hunnius alleyn die antwort auff mein  
Theles gemacht / las ich mein Gnädigen Fürsten vnnnd Herrn den  
Herrn Landgrafen vnnnd die Marburgische Theologos verant  
worten / dann damals sonst Hochgedachter meyn Gnädiger Fürst  
vnd Herr selbst geschriben / das ihrer Fürst. Gnad. Theologi ge  
meint antwort begriffen / Aber wer wolt es sonst können / wann es  
nicht Hunnius gethan hett ? Helt er sich doch alleyn Gelehrter vnd  
meynet er hör das Graf wachsen / Aber darauff mögen mein Lands  
kuth antworten.

XVI.

Es bleibt ewiglich vnwar / das ich jemand vnd sonderlich  
meinen frommen Herren Marggrafen Jacoben hochseligen andern  
kenns / oder Herrn Zehendern mit Teuscherei vnd Betrug verführet /  
sondern ist bestendiglich war / das ich mit ihnen runde / auffrecht /  
vnd ohn eynigen Betrug vmbgangen / vnd sie allein durch offent  
lich disputieren mit der Wahrheit vnnnd wegen der Lutherischen vn  
möglichheit ich was dawider bestendigs einzubringen bekehre wer  
den / darüber ich auch die Lutherische so der orths leben / zeugen las /  
Gnadaf

Inmassen Herz Zehender auch noch lebt vnd wie es im ergangen/  
selbst anzeigen kan/vnd würd/Doch wolt ich Hunnio gern rathen/  
er schwenz hiemit still/dann sonst seiner Sect Schand/an das  
Licht kommen möcht.

XVII.

Vnwahr ist/das ich sein vnformlich Libell auß Thraonischem  
hochmuth verachtet/sondern hat mein frommer Fürst Marggraf  
Jacob dasselbig als zuvil vngeschickt vor meiner Antkunfft verlacht/  
Ich aber alleyn mich des Thraonis verwundert/der zuvor Berg  
einreissen/vnnd Baum außrauffen wollen/das er jetzt sich nicht  
einstellen dörfen/vnd alleyn dise nichtswerdig vnbegrundt vnd er  
barinliche antwort von sich geben können.

XVIII.

Vnwahr ist/das ich sein oder der Marpurgischen Theolo-  
gen (wem sie noch zustehn mog) antwort seit her alleyn angemeu-  
let vnnd im ringsten widerlegt/sondern vng. bitten hab müssen ste-  
hen lassen/dan ich in der ersten motif in der dritten vnwarheit/so  
vil davon confutiert hab/als jimmer von nöthen gewesen/Wich  
auch öffentlich inn der Praefation vor den Theibus erpüttig ge-  
macht/wann er/das er ober selbige anregung noch etwas auff sein  
narheit halt/vnd sie gern am tag sehen möcht/sich mit eynem wort  
mercken laß/ihm also bald nach aller notturfft zubegegnen/Alleyn  
das ich nicht meynen können/das er nachmals solch kindische sacht  
an offnem licht gern sehen wurd/bis ich seh das ihm alle scham ver-  
loschen/vnd er noch sein arm seligkeit gern publicirt gesehen/auf  
jetzigem Druck befinden vnd spüren müssen/derhalben ihm auch ge-  
antwortet wurd.

XIX.

Also ist vnwar/das in Osterreich die Lutherische dz lib Euan-  
gellum vnder dem Creuz haben/vnd vmb derselben bekantnus wil-  
ten angefeindet werde/dan solche/davon er redt/nicht vñ des Euan-  
gelij Christi/Sondern vñ Lutherische Vnglaubens vñ verführung  
willen gleichwol nicht angefeindet/aber doch mit betawung ihres  
leyd-